

Die Texte des Presseworkshops vom Aktionstag „Vielfalt statt Einfach“ am 10.04.2014.

### **Der Friedensworkshop**

Die Workshop Leiterin Kerstin Hildebrand hat mit der 6. Klasse Friedensplakate gemacht, indem die Schüler in kleinen Gruppen malen sollten und wie sie sich Frieden vorstellen. So zum Beispiel in der Schule oder in ihrer Umwelt. Jede Gruppe stellt anschließend ihr Plakat vor. Zum Abschluss malen die Schüler Friedens Mandalas auf denen sie raufschreiben was für sie Frieden bedeutet. Anschließend werden „FRIEDENS SPIELE“ gespielt.

Der Zweck ist, dass die Schüler und Schülerinnen einen ordentlichen Umgang mit einander lernen.

Josephine & Pia, 8c

### **Gospel**

- Oh hallelujah! Sister-Act feeling in der Goethe Oberschule -

Die Teilnehmer versuchten tiefe Stimmlagen zu singen und die Stimme zu variieren. Zum Abschluss sangen sie gemeinsam ein Lied.

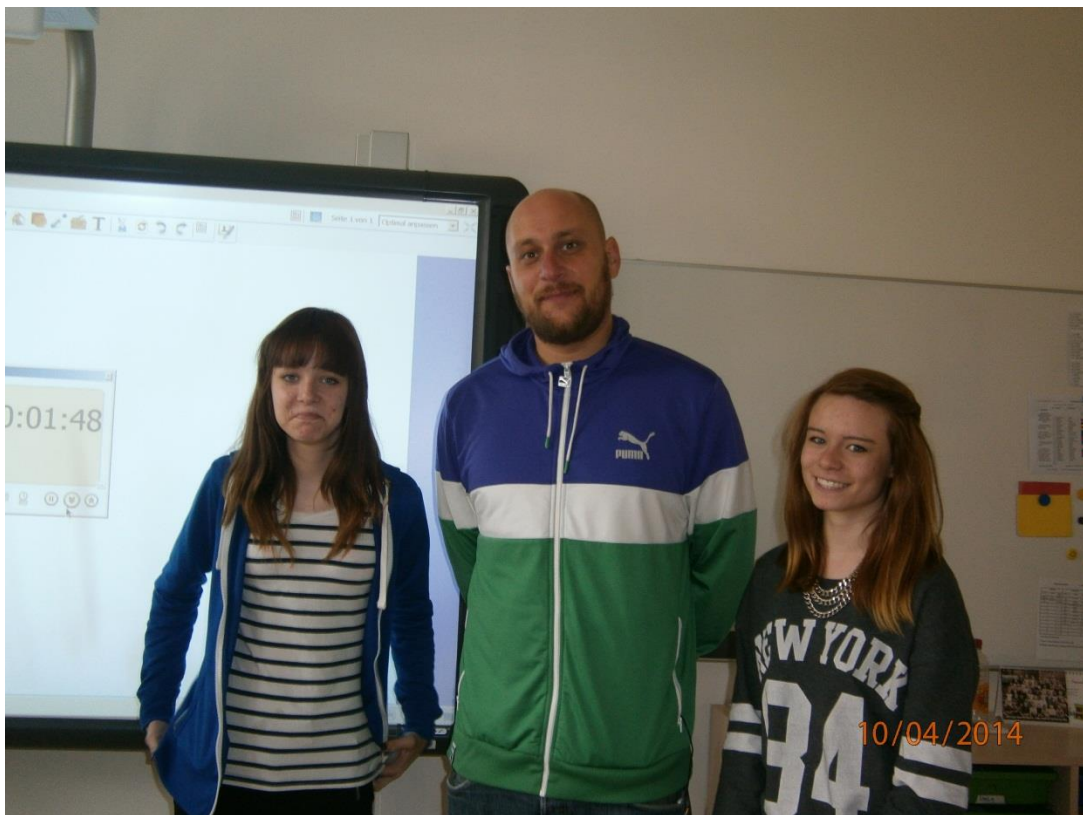
Den Teilnehmern hat es sehr gefallen, insbesondere das Singen.

Lediglich die Auswahl der Lieder hat sie nicht angesprochen. In ihrer Freizeit würde keiner der Teilnehmer einen Gospelkurs bzw. -verein besuchen.

Felicitas, 8c

## Intenationale Begegnungen

In dem Workshop Internationale Begegnungen wurde dargestellt, wie man sich ohne Sprache verständigen würde. Danach machten sie eine Stadt Rallye. Seppel sagte, dass er sich unter Vielfalt Erde eine bunte Mischung aus Sprachen vorstellt. Die Besonderheit in diesem Workshop war, dass das gleichzeitig für die Schüler war, die im Rahmen des Comenius Projekts nach Ungarn fahren werden. Die Angst vor Fremdsprachen und dem ersten Kontakt mit den Gleichaltrigen sollte ihnen durch diesen Workshop genommen werden.



Julia & Jasmin & Charlotte, 8b

## Ist der Schwul? Oder was?

Der Workshop Leiter Lars, hat die Idee gehabt, dass Thema Lesben und Homosexualität bei den Schülern vertraut zu machen. Lars hat hier selber Erfahrungen, da er homosexuell ist und es in der 12. Klasse öffentlich machte. Somit war er der ideale Experte und konnte vieles zu diesem Thema sagen und erklären.

Er rät Jugendliche die Angst haben sich zu outen, dass sie sich mit Vertrauenspersonen zusammen setzen sollten und darüber reden müssen, da es verkehrt wäre es in sich rein zu fressen. Die betroffenen Jugendlichen sollten es nicht so schwer nehmen, denn sie sind nicht die Einzigen.

Im Workshop lernen die Schüler mit Schwulen & Lesben klar zu kommen, und Vorurteile abzubauen.

Die Ansichten von einigen Schülern waren positiv, denn sie haben neue Seiten von Schwulen und Lesben kennengelernt.



Melanie, 9a

## Kunstprojekt - Vielfalt statt Einfalt

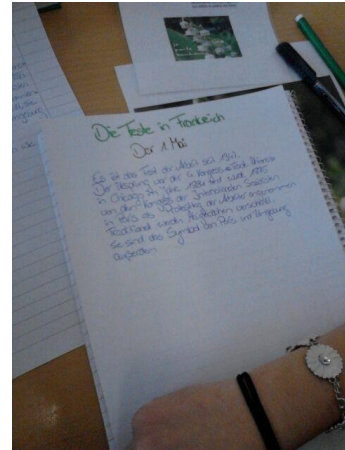
„Vielfalt statt Einfalt“ hieß das Thema, dass die 10. Klassen im Linolschnitt verewigen sollten. Die Teilnehmer konnten ihre eigenen Gedanken darin zeigen. Die Arbeiten werden dann im Schulhaus ausgehangen. Für Frau Donath ist Vielfalt Kontakt zu Mitmenschen wie zum Beispiel Schwule oder Lesben aber auch Immigranten aufzubauen. Darüber hinaus fördert dieses Projekt sehr gut das Kennenlernen anderer Menschen. Die Ausstellung befindet sich im Obergeschoß des Rundbaus. Sehr sehenswert.



Julia & Jasmin & Charlotte, 8b

## Le savoir vivre - Die Lebenswelt der Franzosen

Der Workshop „Le savoir vivre“ befasste sich mit den Feiertagen und leckeren Crêpes. Die Französin Madame Zanardi erzählte uns, dem Presse-Team, in einer kürzeren Variante das Rezept von den so bekannten Crêpes. Mit ein bisschen Milch und Mehl wird es leicht und schnell zubereitet. Wer mag kann es sich mit beliebiger Konfitüre, Nutella oder Sonstigem schmecken lassen. Nach getaner Arbeit bereiten die Teilnehmer ein Frühstück mit Croissants, Baguette und vielen mehr zu.



Charlotte & Jasmin & Julia, 8b

## Liste der verschwundenen Wörter

Kennt ihr Wörter wie zum Beispiel: „Naseweis oder Pantoffelkino“? Anlässlich des UNESCO-Tages haben für euch zu diesem Thema ein paar Interviews geführt.

Der Projektleiter Herr Reiß berichtete uns, dass es in seinem Workshop um die Wörter geht, die heute nicht mehr benutzt werden. Er erklärt den Kindern diese Wörter mit Hilfe von Grafiken und Bildern.



Als nächstes sagte er uns, dass sich die heutige

Sprache von der früher sehr unterscheidet.

Florian und Anne aus der 4a sagten uns, dass es ihnen viel Spaß machen würde neue und lustig auszusprechende Wörter zu lernen. Herr Reiß war von dem Interesse der Kinder begeistert.



Ricardo, 9a

## **Small talk- in contact with English speaking people**

In diesem Workshop hat man mehr English gesprochen als Deutsch. Wir haben eine Schülerin der 10. Klasse befragt, sie hat gesagt, dass sie es toll findet. Sie hatte sehr viel Spaß. Ihre Einstellung hat sich sehr verändert. Sie kann jetzt durch diesen Workshop mehr English verstehen und sie braucht English für ihre Abschlussprüfung. Da in ihrem Traumberuf English eine Grundvoraussetzung ist, freut sie sich das so ein Workshop angeboten wurde.



Egon & Denis, 8c

## SOR-SmC

In diesem Workshop wurden die Schüler aufgeklärt und belehrt.

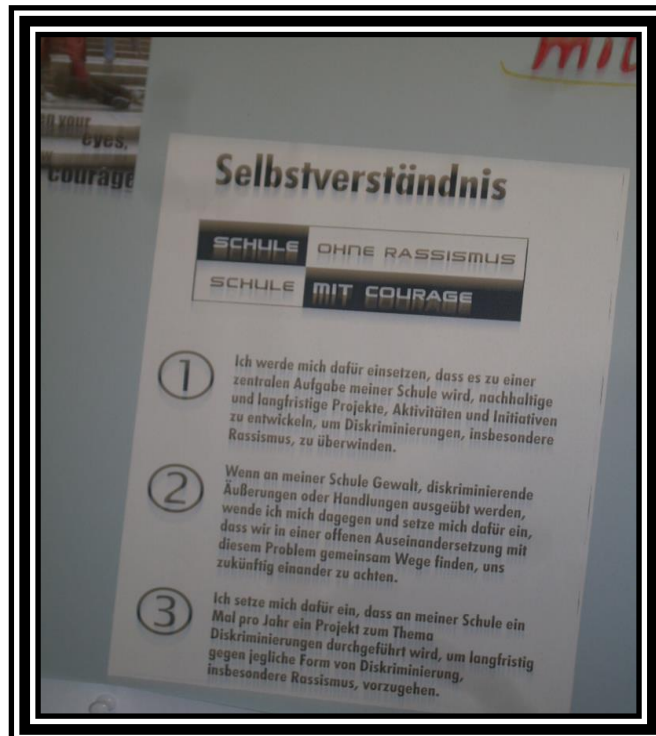
Es ging um das Thema Rassismus. Dafür haben sie Plakate angefertigt, Schränke beschmückt, ausführlich über das Thema gesprochen und die Fragen der Schüler beantwortet, es wurden sogar Unterschriften gesammelt.

Die Unterschriften wurden geleistet um wieder eine Schule ohne Rassismus - mit Courage zu werden.

Die verschiedenen Einstellungen haben sich fast einstimmig in eine Richtung verändert, und zwar für die Courage gegen den Rassismus.

Durch diese Positive Einstellung und der wunderbaren Mitarbeit der Schüler wurden knapp 400 Unterschriften gesammelt und dokumentiert.

Wir drücken die Daumen, dass die Goethe Schule wieder die Auszeichnung als „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ wird.





## Trommelworkshop

Der Workshop wurde von zwei Männern geleitet. Sie haben mit den Schülern verschiedene

Trommelrhythmen

ausprobiert. Wir haben noch etwas über die Geschichte der Trommel erfahren, dass sie sich

früher wo es noch keine Telefone in Afrika gab, sich über Trommelzeichen verständigt wurde. Als wir noch zwei Schüler befragt haben, ob sie sich vorstellen können in ihrer Freizeit weiter zu trommeln, haben sie ja gesagt. Allen Teilnehmern hat es sehr viel Spaß gemacht. Insbesondere das Rhythmus- und Taktgefühl wurde geschult.



Josephine & Pia, 8c

## Vorurteile hinterfragen

Kennst du russische Vorurteile? Das angeblich Russen nur Wodka trinken? Alles nur ein Vorurteil! Oder das Franzosen nicht zocken können?

Wir sind in der Schule herumgegangen und haben



Schüler befragt in ihren Workshops. Wir waren zuerst in einem Workshop namens Vorurteile hinterfragen! Wir haben uns vorgestellt und hatten einige Fragen zu ihren Workshops. Wie es ihnen dort gefällt, ob es Spaß macht, Was sie neu gelernt haben, ob sie es in ihrer Freizeit als Hobby weiterführen würden und ob sich ihre Einstellung zu diesem Thema geändert hat. Dazu haben sie geantwortet: Es hat ihnen dort gefallen, Spaß gemacht hat es ihnen ebenfalls. Gelernt haben sie nichts.

Ihre Meinung zu dem Thema Vorurteile haben sie nicht geändert. Sie sind immer noch der Überzeugung, dass Franzosen nicht „zocken“, nicht Egoshooter spielen, können.



Von: Felicitas, 8c

## Zumba

Zumba ist ein lateinamerikanischer Tanzstil. Diese Aktivität vereint viele oder mehrere Tanzstile. Bei diesem Tanz trainiert man Körperbeherrschung,

Rhythmus,

Koordination und es bereitet viel Spaß. Die Kursleiterin gab

bereitwillig Auskunft und hat uns alles mit Freude erklärt. Als die

Schüler Pause gemacht haben, haben

wir die Chance genutzt um die Schüler zu befragen. Den Schülern hat es dort sehr gut gefallen. Sie hatten viel Spaß und hatten immer ein Lächeln auf dem Gesicht. Gelernt haben sie nicht viel in dieser einen Stunde, doch das was sie gelernt ist ausreichend. Eine Schülerin würde vielleicht darüber nachdenken, ob sie Zumba in ihrer Freizeit machen würde. Die Einstellung zu Zumba hat sich geändert bei den Befragten.



Kendy & Hardy, 9b